

Musik ohne Hindernisse

Musizierungsangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung

Ein Leitfaden für Mitarbeitende von Konsibern von Heike Meyer Egli

Vorbemerkung

Wenn sich Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit einer Beeinträchtigung für das Erlernen eines Instruments bzw. von Gesang entscheiden oder für die Mitwirkung in einem Chor, Orchester, Ensemble oder einem Gruppenangebot, so bringen sie grosse Motivation mit. Wie auch bei Menschen ohne Beeinträchtigung, ist dies ein ganz zentraler Faktor für das Gelingen des Prozesses.

Kennenlernen

Wie sich eine Beeinträchtigung bei einem Menschen auswirkt, kann nicht allein aus der vorliegenden Diagnose abgeleitet werden. Um etwas in Bezug auf individuelle Lern- und Unterstützungsbedürfnisse von einer künftigen Schülerin oder einem künftigen Schüler herauszufinden, ist sehr zentral,

- mit der betroffenen Person selbst,
- mit den Eltern und ggf.
- mit Bezugspersonen (Lehrpersonen, Betreuerinnen/Betreuer etc.),

zu sprechen.

Leitfaden für die Schulleitung

Erstkontakt und Aufnahmegespräch

Interessierte Personen melden sich je nach Lebensalter und individuellen Voraussetzungen entweder selbst zu einem Aufnahmegespräch bei der Schulleitung oder werden durch ihre Eltern oder Bezugspersonen angemeldet. Dieses Gespräch dient einem ersten Kennenlernen und vor allem dazu, über das spezifische Interesse an einem Instrument oder am Gesang, Vorerfahrungen und Kompetenzen etc. auszutauschen.

Wichtig ist auch, das Angebot der Musikschule in geeigneter Form vorzustellen. In diesem Kontext könnte es hilfreich sein, ein Foto der künftigen Musiklehrerin, des künftigen Musiklehrers zu zeigen. Ebenso unterstützend wäre, die Dauer, den Zeitpunkt, den

Ort und den Ablauf einer Lektion konkret und anschaulich zu präsentieren (z.B. mit Piktogrammen illustriert).

Abschliessend könnten dann bereits absehbare individuelle Unterstützungsbedürfnisse thematisiert werden. Es kann sinnvoll sein, gemeinsam mit der Schülerin/dem Schüler den leeren Raum aufzusuchen, in dem der Musikunterricht stattfinden wird (ein Aspekt der gerade für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung sehr hilfreich sein kann).

Ggf. kann es nötig sein, zwei Gespräche für den Austausch zu den oben aufgeführten Aspekten vorzusehen. Eines mit der im Fokus stehenden Person und eines ohne. Denn die Teilnahme an einem solchen Gespräch kann in manchen Fällen für die betroffene Person sehr belastend sein, weil in kurzer Zeit eine Fülle von Themen diskutiert werden und das noch mit einer fremden Person an einem unvertrauten Ort.

Beratung

Bei Bedarf kann schon vor dem Aufnahmegespräch, z.B. zu Informationszwecken über die vorliegende Beeinträchtigung, Beratung beigezogen werden. Ebenso wäre denkbar, sich während des Erstkontaktes auf eine beratende Begleitung abzustützen. Dazu ist die Beratungsperson in die Terminfindung miteinzubeziehen.

Abklärungen zu möglichem Anpassungsbedarf der Infrastruktur

Vielleicht ergibt sich aus dem Aufnahmegespräch und der gemeinsamen Begehung der Räumlichkeiten ein diesbezüglicher Anpassungsbedarf (z.B. Führungslinien am Boden, Kenntlichmachung des Raumes, des WCs durch ein spezifisches Symbol/Brailleschrift o.ä.). Hier müsste dann geklärt werden, was machbar ist und wer allfällige Kosten trägt.

Leitfaden für Lehrpersonen

Information durch Schulleitung

Die Schulleitung gibt nach dem Aufnahmegespräch alle verfügbaren Informationen zu der angemeldeten Person mit einer Beeinträchtigung und den bereits weitergeleiteten Informationen an die zuständige Lehrperson weiter. Gemeinsam wird besprochen, wie das weitere Vorgehen aussehen soll.

Variante 1

Erstkontakt in Form einer Hospitation

Oft ist es eine sehr gute Form des Kennenlernens und der Entscheidungsfindung, einfach einmal eine konkrete Musiklektion miterleben zu dürfen. Viele Menschen mit Behinderungen können erst auf der Basis konkreter Anschauung eine Entscheidung dazu treffen, ob sie sich eine Teilnahme wirklich vorstellen können.

Im Anschluss an die Hospitation sollte dann ein kurzer Gesprächstermin vorgesehen werden, in dem geklärt wird, ob die Person definitiv zum Musikunterricht kommen möchte. Im Einzelfall muss hier entschieden werden (Mündigkeit), ob in dieses Auswertungsgespräch gesetzliche VertreterInnen oder Bezugspersonen einbezogen werden müssen.

In Ausnahmefällen kann es nötig werden, statt einer Hospitation mit einer Probelektion zu arbeiten. Insbesondere Personen mit Autismus könnten sehr irritiert darauf reagieren, bei einer Musiklektion mit einem anderen Lernenden zuzuschauen (zwei fremde Personen, neuer Ort, was hat die andere Person mit ihnen und ihrem Wunsch zu tun, ein bestimmtes Instrument lernen zu wollen etc.).

Variante 2

Start mit dem Musikunterricht

Wenn das Aufnahmegespräch ergeben hat, dass alle Voraussetzungen für einen Einstieg in den Musikunterricht gegeben sind, dann steht einem gemeinsamen Start nichts im Wege.

Gestaltung des Unterrichts

Vielleicht können Sie Ihren Musikunterricht mit einer Schülerin/einem Schüler mit Beeinträchtigung wie gewohnt durchführen. Möglicherweise braucht es aber gewisse Anpassungen. Im Folgenden finden Sie einige Hinweise, an welche Massnahmen in diesem Zusammenhang gedacht werden könnte:

- Spiel von selbst ausgewählten Stücken bzw. bevorzugter Musik
- Angebot stabiler Sitzplätze
- besonders optische oder akustische Überempfindlichkeiten beachten
- mehr Wiederholungsangebote
- gezielte Mischung von neuen und vertrauten Elementen
- gleiche Formulierungen für gleiche Aufträge
- Anpassungen der Dauer des Unterrichts (kürzer als üblich oder länger als üblich)

- Ritualisierter Anfang und ritualisiertes Ende
- selber eine Passage eines Musikstückes vorspielen und von der Schülerin/dem Schüler nachspielen lassen
- Verzicht auf den Einsatz von Noten – ggf. Einsatz anderer Symbolisierungsformen
- Angebot eines visualisierten Ablaufplans (hier werden Kärtchen mit Piktogrammen Angeboten, die z.B. vom Plan genommen werden können, wenn sie erledigt sind)
- Einteilung der Lektion in mehrere, kürzere Sequenzen, zwischen denen eine kurze Pause geschaltet wird, in der die Person machen darf, was sie möchte (z.B. 5 Min. musizieren, dann 3 Min. Pause etc.)

Beratung

Beratung vor dem Erstkontakt während der Hospitation oder der ersten Lektion

Vielleicht sind Sie durch die Anmeldung einer Schülerin/eines Schülers mit einer Ihnen weniger vertrauten Diagnose konfrontiert oder Sie haben bereits im Vorfeld erfahren, dass eine Person mit komplexen Unterstützungsbedürfnissen auf Sie zukommt, d.h. Sie wünschen sich aus diesen oder anderen Gründen spezifische Vorinformationen. In diesem Fall können Sie einen Termin für eine Fachberatung vor dem Erstkontakt ausmachen und ihre Fragen in diesem Kontext besprechen.

Fachberatung zur Unterrichtsgestaltung

Wenn im Unterrichtsverlauf Fragen auftreten, kann ein Beratungsgespräch ausgemacht werden. Es wäre wünschenswert, dass die Fragen vor dem Beratungsgespräch schriftlich formuliert werden. Die Beratungsgespräche dauern 1 bis max. 1 ½ Stunden und finden an einem Ort statt, der gemeinsam vereinbart wird.

Kollegiale Beratung

Es besteht die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen von Konsibern zu einem fachlichen Austausch zu treffen und in diesem Rahmen Fragen, die sich aus dem Unterricht für Lernende mit Beeinträchtigung ergeben, zu diskutieren. Bei Bedarf könnten die ersten Termine dieser Gruppe fachlich begleitet werden, um spezifische Formen der Gesprächsführung im Rahmen von kollegialen Beratungen miteinander zu etablieren.

Hinweis: Vor der Inanspruchnahme von Fachberatungsangeboten ist immer Rücksprache mit der Schulleitung von Konsibern zu nehmen.

Fachberatung Kontakt:

Heike Meyer Egli
Dozentin PHBern
Fabrikstrasse 8
3012 Bern
heike.meyer@phbern.ch
079 796 73 32

Links

AD(H)S

de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
www.elposzuerich.ch/selbsthilfegruppen.html

Autismus

de.wikipedia.org/wiki/Autismus
www.autismus.ch/
Aspies e.V. Selbsthilfeorganisation von Menschen im autistischen Spektrum:
<http://www.aspies.de/>

Down Syndrom

de.wikipedia.org/wiki/Down-Syndrom
www.insieme21.ch/

Geistige Behinderung

de.wikipedia.org/wiki/Geistige_Behinderung
insieme.ch/geistige-behinderung

Körperbehinderung

de.wikipedia.org/wiki/Körperbehinderung
www.agile.ch

Cerebrale Parese

de.wikipedia.org/wiki/Infantile_Zerebralparese
www.vereinigung-cerebral.ch

Sehbehinderung – Blindheit

de.wikipedia.org/wiki/Sehbehinderung
de.wikipedia.org/wiki/Blindheit
www.anderssehen.ch

Hörbehinderung – Sprachbehinderung

de.wikipedia.org/wiki/Hörbehinderung
www.sgb-fss.ch